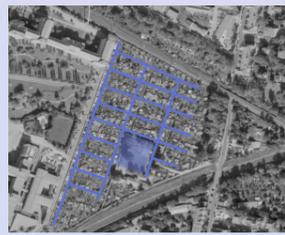


KLEINGARTENDICHTE NACH BUNDESLÄNDERN (Anzahl der Kleingärten pro 100 Einwohner)

4+ 2-4 1-2 0,5-1 <0,5

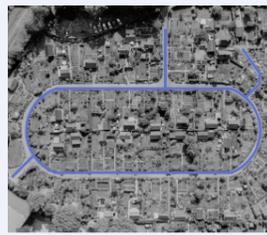
13.500 Kleingartenanlagen
44.000 ha Fläche

20 Kinder je Anlage
= 270.000 neue KITA-Plätze



GRID

- + geordnet
- + einfache Orientierung
- + klare Struktur
- + einheitliche Parzellen
- + Festwiese vorhanden



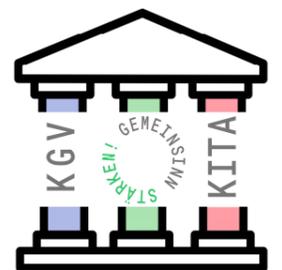
CIRCLE

- enges Zusammenleben
- Hierarchien der Parzellen
- + klare Struktur
- + Festwiese meist vorhanden



CHAOS

- keine Struktur
- Verwirrungspotential
- verschiedene Parzellen



CORBEL

Fabian Keßler
Mandy Materna
Rosmarie Zulauf
Sophia Raufeisen

KLEINGARTENVEREINE IN DEUTSCHLAND

*Wir nehmen den Begriff **Kinder-Garten** beim Wort:

Gemeinsam Obst und Gemüse im Garten anbauen und pflegen. Die gärtnerische Umwelt begreifen, anfassen und erfahren, das möchten wir den Kindern bieten.

Die tägliche Rückbindung an die gärtnerische Lebenswelt und ihre Kreisläufe verankern das Gelernte in der praktischen Lebenswelt der Kinder und ihrer Eltern.

Das ist ein unschätzbare Gewinn für die Beteiligten. Wir setzen explizit auf einen generationsübergreifenden Ansatz nicht nur für Eltern, sondern binden auch ältere Schrebergärtner:innen mit ein.*

(www.gemeinsinn-stärken.de/kindergarten)



Nachhaltigkeit



Grünflächen im Stadtraum schützen/fördern



Kindern die Natur näher bringen



Selbstversorgung



Mehrgenerationenarbeit/Integrität



neue KITA-Plätze auf bereits vorhandenen Strukturen

VORTEILE EINER SCHREBER-KITA FÜR ...

...KGVs

Staatliche Fördergelder
Abriss von KGVs verhindern
Nötige und überfällige Erhaltungs- und Verbesserungsinvestitionen, die von KGV alleine nicht gestemmt werden könnten:
Neue Erschließung/Wegesystem
Neue Wasserleitungen, von Brauchwasser zu Trinkwasser
Bodensanierungen für gesunde Böden und weniger Versiegelung
Ausbau Vereinsheim, Zuananlagen, Spielplätze
Ausbau Stromversorgung
Generationenübergreifendes Miteinander und Gemeinschaft

...die Stadt

Günstig und Platzsparend:
Kein Bebauungsplan nötig
Hygieneauflagen leicht zu erfüllen
Vergleichsweise wenig bauliche Maßnahmen
Nutzung bereits vorhandener Flächen, keine weitere innerstädtische Verdichtung
Erschaffung Blaupause
Vorhandene Strukturen nutzen
Stadtkühlung und Biodiversität
Neue Kita Plätze
Variable Trägerschaft

...Kinder

Qualitätsmanagement und Verbandsarbeit
Draußen und Naturnah
Bewegung
Gesundes Essen und Bewusstsein für Lebensmittel
Erfahren von Naturkreisläufen und der Jahreszeiten
Frühkindliche Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umwelt
Selbstständigkeit und Verantwortung
Gemeinschaft, Inklusion und Gemeinnützigkeit

TOP 3 ANFORDERUNGEN ALLER PARTEIEN

GESELLSCHAFT FÜR GEMEINSINN e.V.



Laubenstruktur

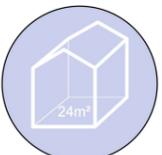


Mitgestaltung



Besuchspartellen

KLEINGARTENVEREINE



max. Laubengröße



max. Gewächshaus



mind. 2/3 Anbaufläche

KITA



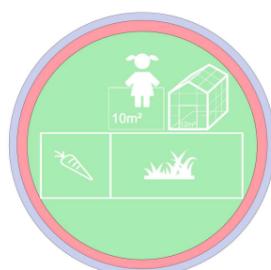
mind. Freispielfläche



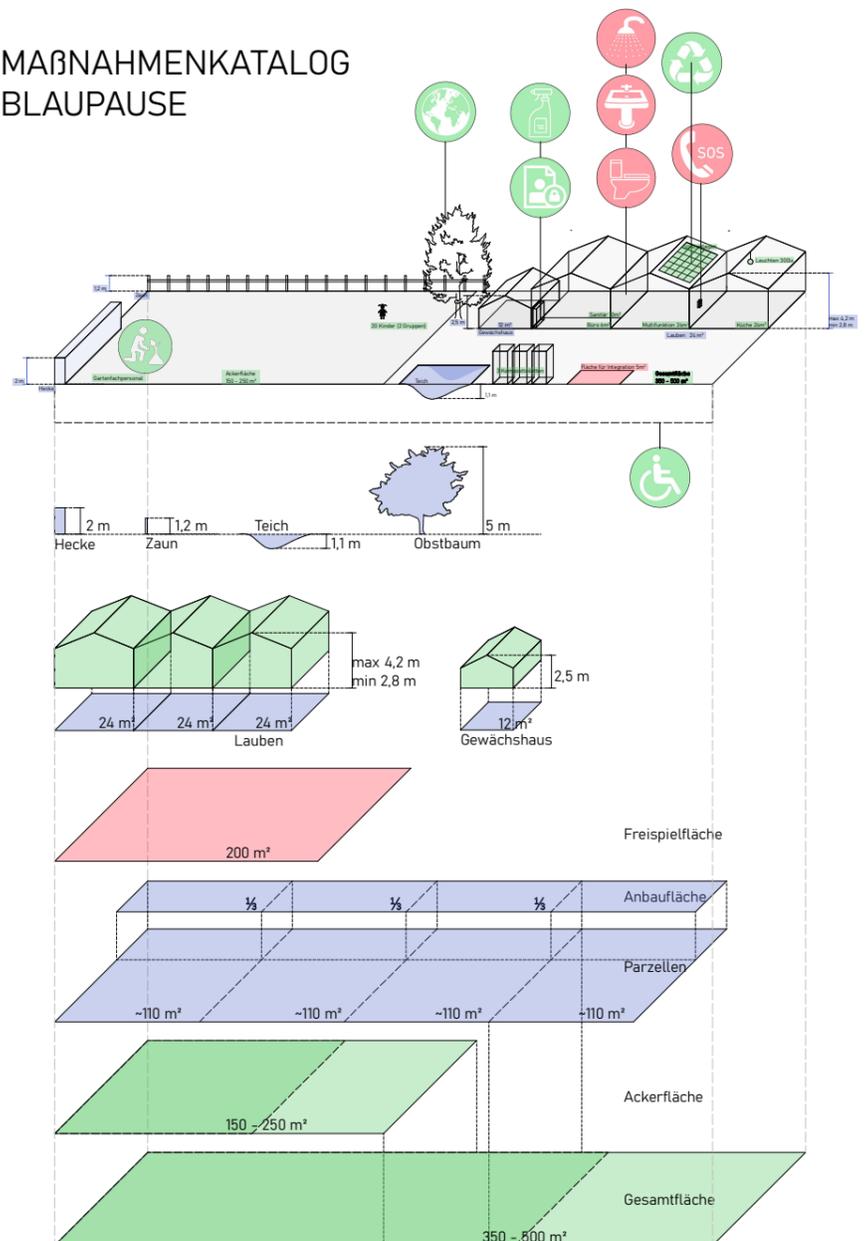
Wetterschutz

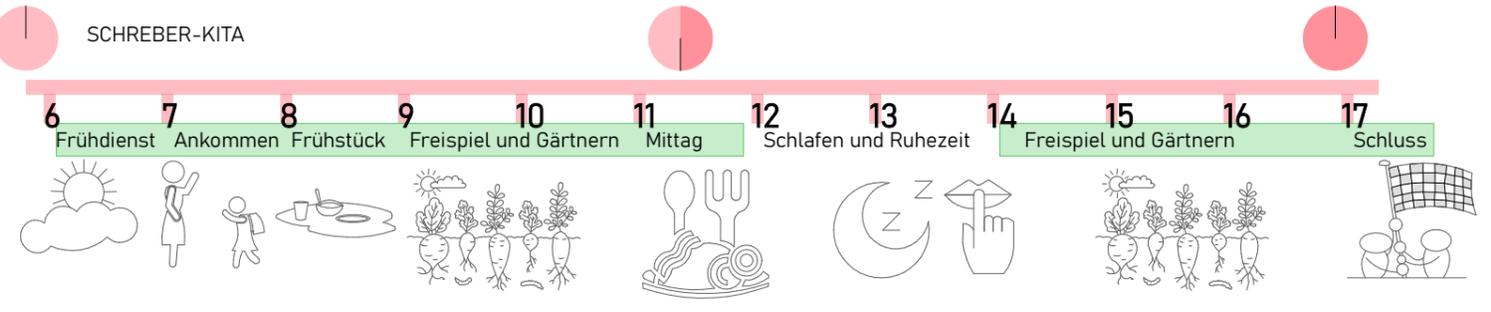
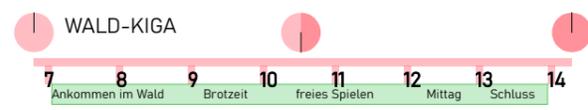
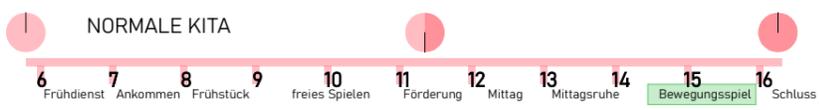


getrennte Räume

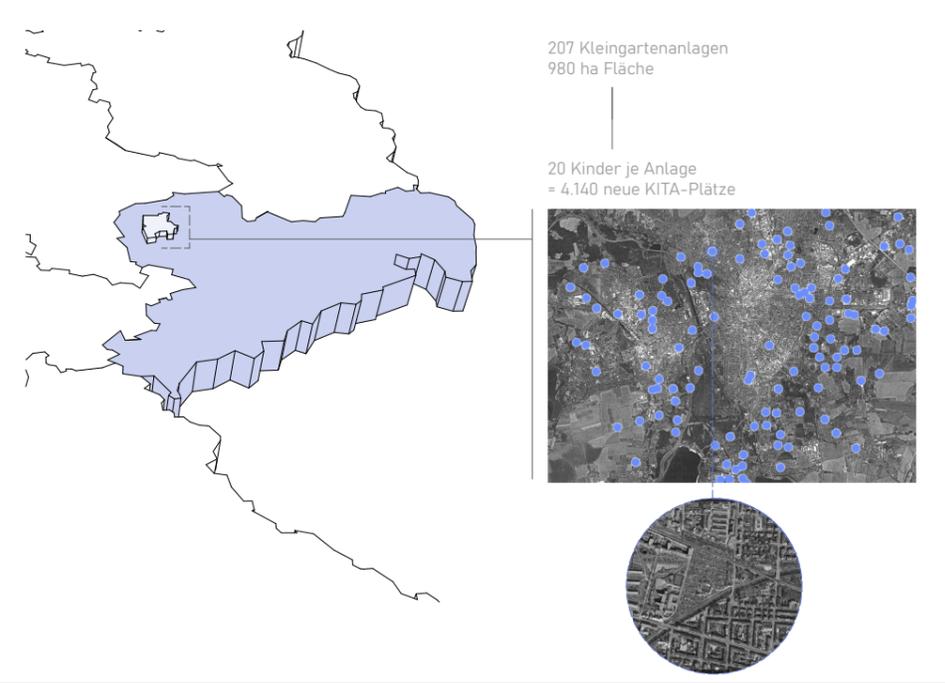
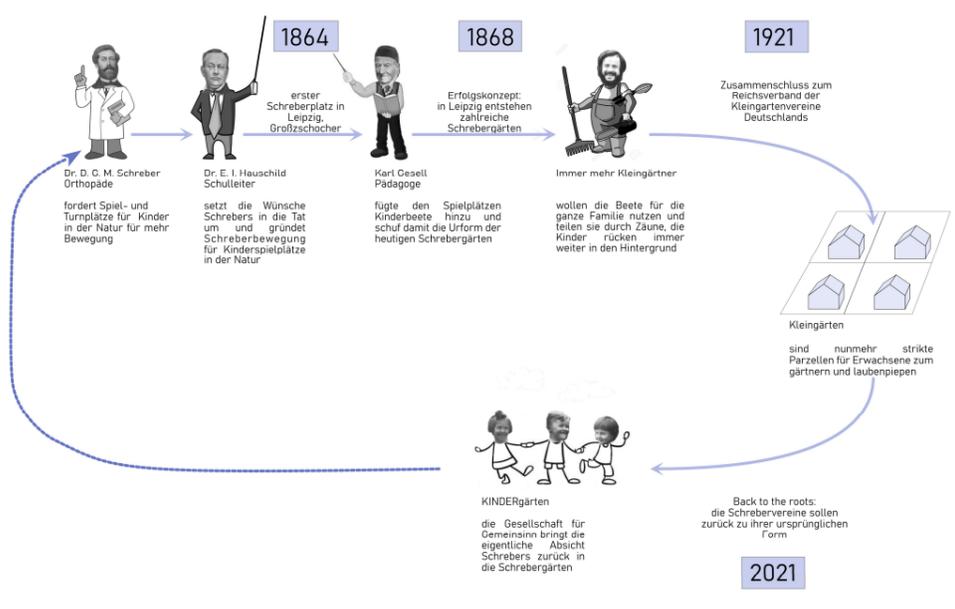


MAßNAHMENKATALOG BLAUPAUSE





TAGESABLAUF

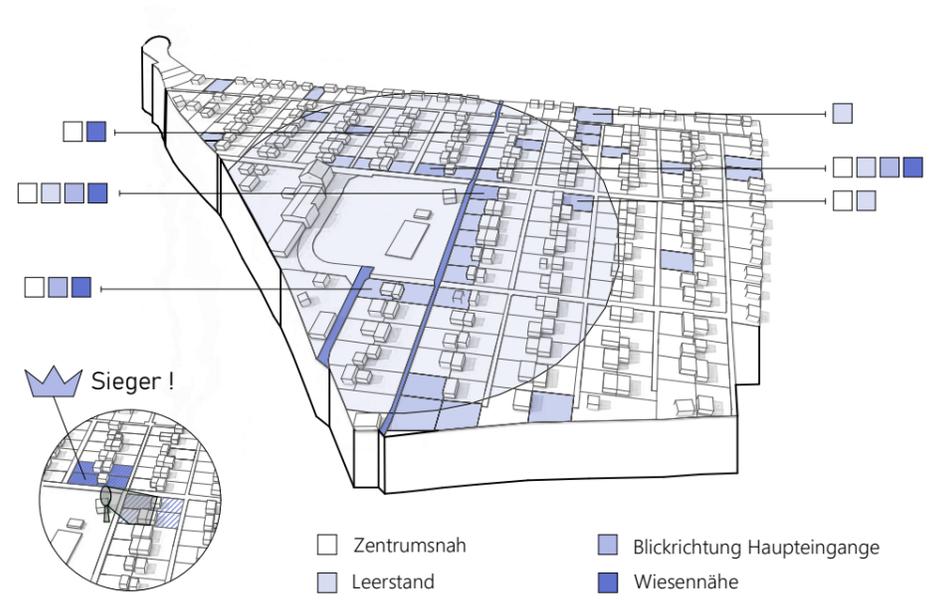
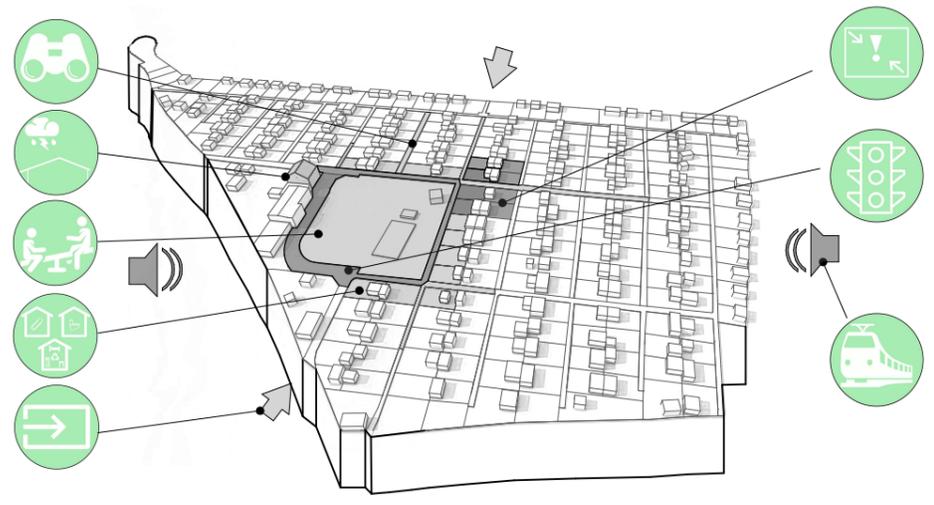


LEIPZIG ALS IDEALER START DER SCHREBER-KITA

Potentiale

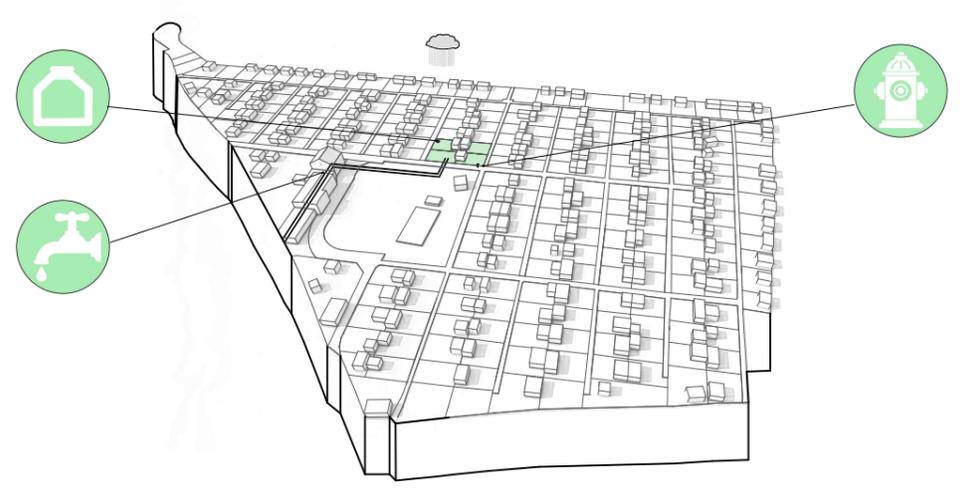
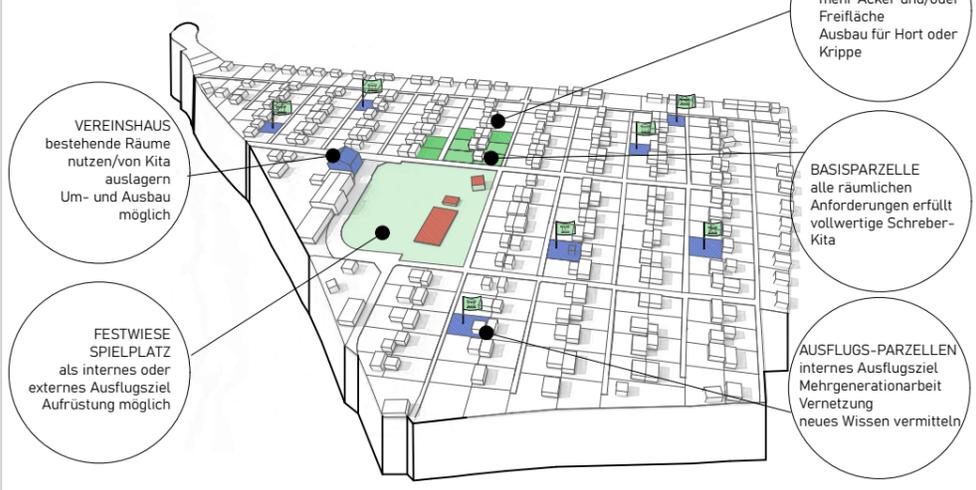
Defizite

Eignungstest Parzellen



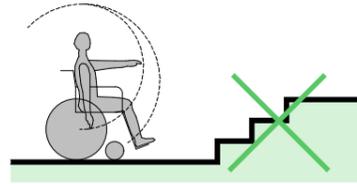
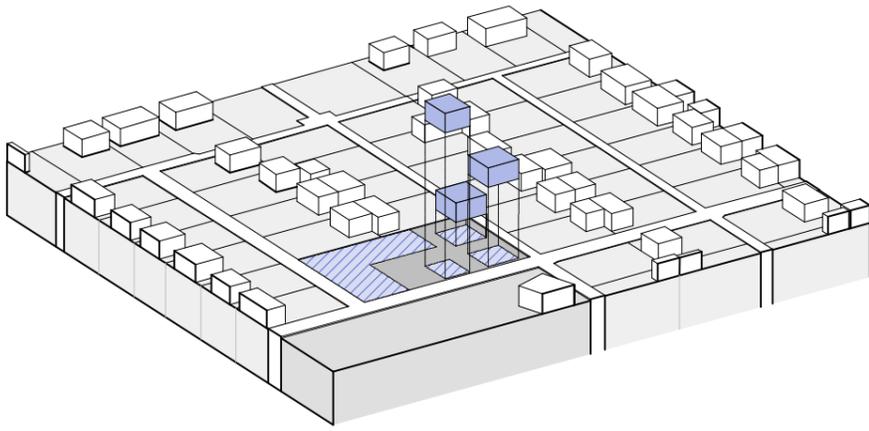
Flächennutzung im KGV

Wasser und Brandschutz



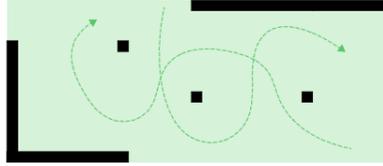
ANALYSE DES KGV HAUSCHILD

VERORTUNG



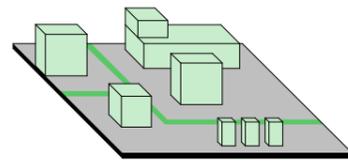
Barrierefreiheit

Die SchreberKITA soll für ALLE in ALLEN Bereichen barrierefrei ausgerichtet und zugänglich sein. Dies gilt nicht nur für eventuell betroffene Kinder, sondern auch für Besucher, Nutzer von Kinderwagen und so weiter.



Fließender Raum

Fließender Raum soll fließende Übergänge zwischen Außen- und Innenbereich schaffen und somit zur Auflösung von Raumgrenzen führen. Es ergeben sich freie Bewegungsräume. Dies unterstützt das Outdoor-Konzept der naturnahen SchreberKITA, geschlossene Räume gibt es nur dort, wo sie notwendig sind.

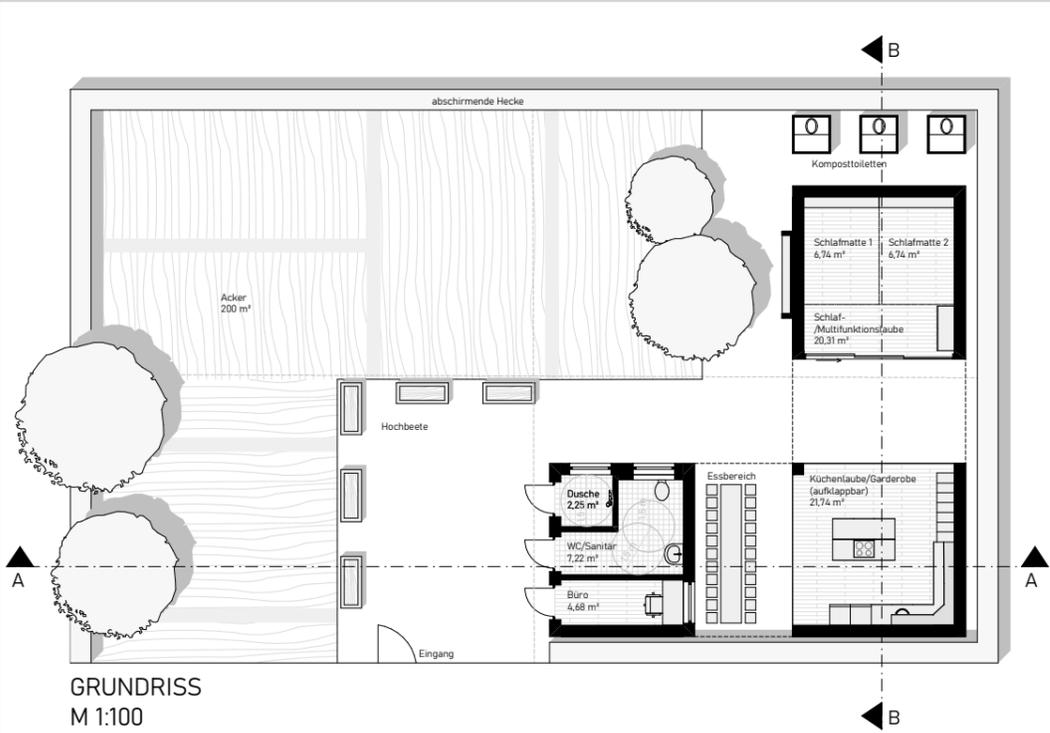


Quader/Orthogonalität

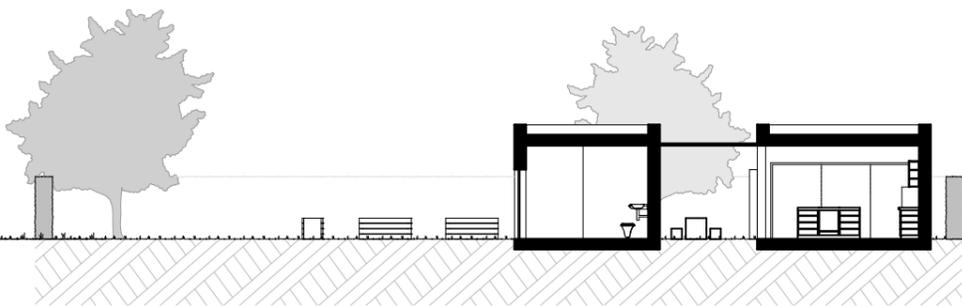
Entwurflich eignen sich Quaderförmige Bauelemente für die SchreberKITA am besten, da diese auf der rechteckigen und relativ kleinen Nutzfläche die platzsparendste Variante darstellen und zudem günstiger sind. Die Orthogonalität passt sich an die Wege und Parzellenstruktur des



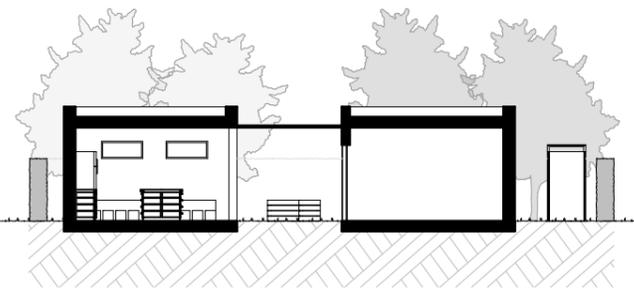
KONZEPT



GRUNDRISS
M 1:100

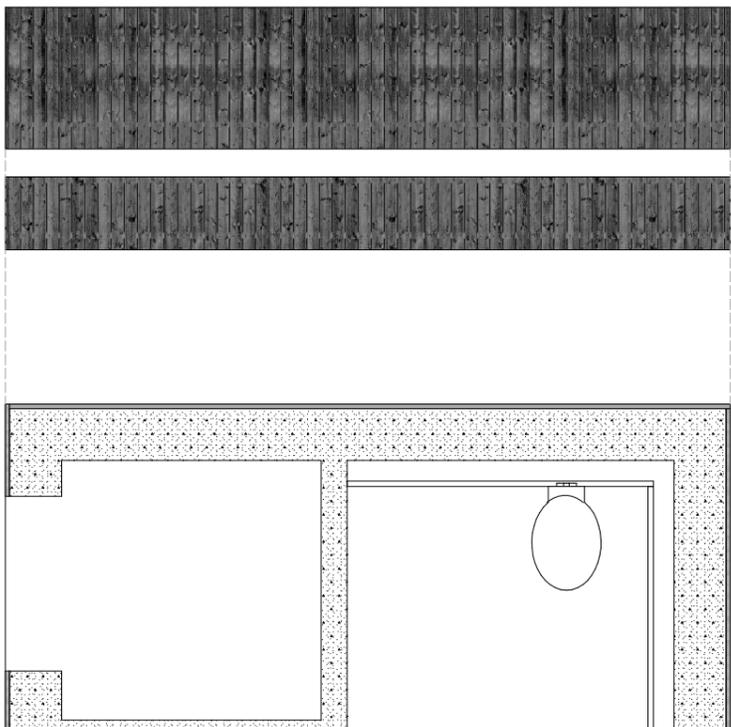


SCHNITT A-A
M 1:100



SCHNITT B-B
M 1:100

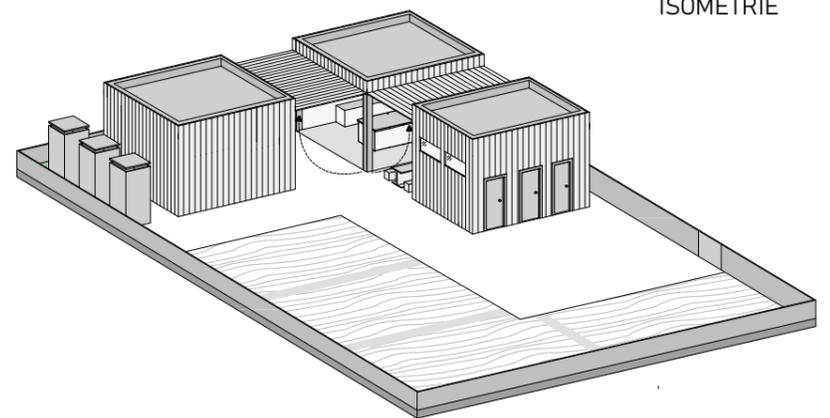
DREI-TAFEL-PROJEKTION M 1:20



DACH
Schlammziegel
Bitumenbahn
Kork-Lehm-Mischung im Gefälle
20,8er NUR-Holz-Decke

WAND
vertikale Holzbeplankung
Stampflehm

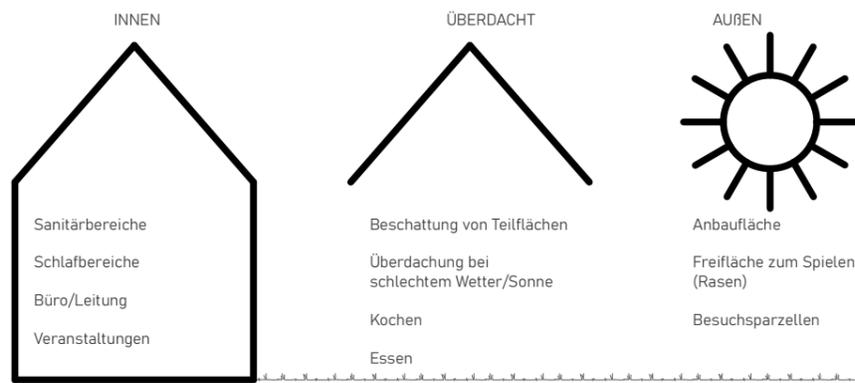
BODEN
lagenweise Stampflehm und Kiesschicht
Bitumenbahn
Holzrahmenfundament
Fundamentsteine Zement



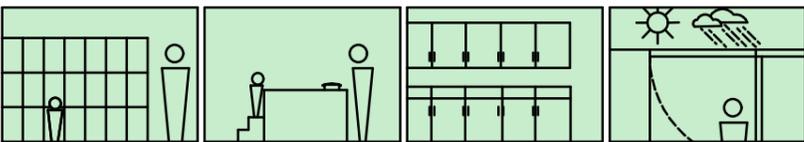
ISOMETRIE

TECHNISCHE ZEICHNUNGEN

RAUMPROGRAMM



KÜCHE / GARDEROBE



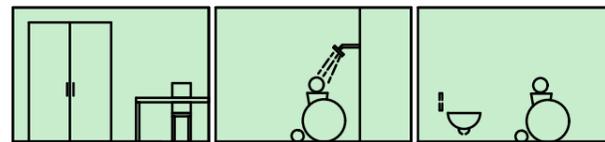
Fächersystem als Gardarobe für Kinder als Platzsparende Verstaumöglichkeit

gemeinsames Kochen, um die Kücheninsel herum

Verstaumöglichkeiten im Hinderen Bereich sowie an den Wänden

Aufklappbare Wände als Raumöffnung und Wetterschutz

SANITÄR / BÜRO

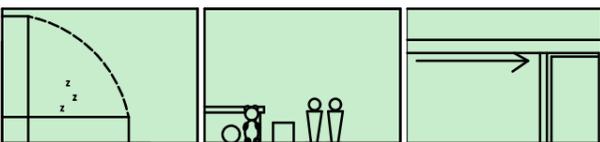


Büro mit Schreibtisch zum Arbeiten und Schrank für Unterlagen

Barrierefreie Dusche für Personal und Kinder

Barrierefreies WC

MULTIFUNKTIONSRaum

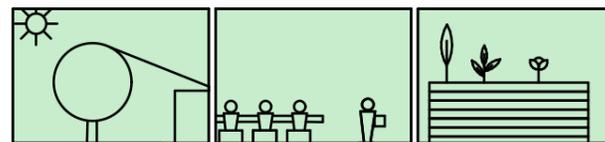


Schlaffläche ohne vorgeschriebenen Schlafraum

freinutzbare Fläche für individuelle Verwendungsmöglichkeiten

Große Schiebetür zur Verbindung von Außen und Innenraum

AUßENRAUM



Bäume für natürliche Beschattung des Schlafraumes

transportable Sitzelemente

Hochbeete neben dem Acker für mehrerer Anbaumöglichkeiten

KONZEPTIONELLE ERGÄNZUNGEN

